



Ende Oktober 2023 hat in Sopot in Bulgarien die Gleitschirm-Weltmeisterschaft der FAI im Ziellanden (Accuracy) stattgefunden. Mit dabei: Linus Schubert – zusammen mit seinem Vater Andreas Schubert und seinem Bruder Lennard. Linus ist zu dem Zeitpunkt erst 15 Jahre alt. Doch mit etlichen guten Platzierungen bei Accuracy-Wettbewerben hat er sich im Jahresverlauf auf Platz 2 der Weltrangliste hochgearbeitet.

Auch in Sopot ist er erfolgreich. Am Ende steht er als Vize-Weltmeister (overall) sowie Weltmeister in der Altersklasse U26 auf dem Treppchen. Jetzt hofft er, dank solcher Erfolge die Disziplin Accuracy auch in Deutschland bekannter zu machen, wie er im Interview erzählt.

■ **Linus. Gratulation zum Titel des Vizeweltmeisters und des Juniorenweltmeisters in der Disziplin Accuracy. Wie fühlt sich das an?**

Linus: Als ich meine letzte Landung gemacht habe und wusste, ich bin Vizeweltmeister und U26 Weltmeister, da konnte ich es kaum glauben. Es war auf jeden Fall ein unglaubliches Gefühl. Jetzt ist schon einige Zeit vergangen. Aber ich bin immer noch total glücklich.

■ **Gab es schon mal einen Gleitschirmpiloten, der so jung einen solchen Titel gewonnen hat?**

Linus: Also in der Accuracy-Szene auf jeden Fall nicht. Beim Streckenfliegen weiß ich das gar nicht.



Linus Schubert ist nicht nur Vizeweltmeister, sondern kam in der U26-Wertung bei der Accuracy-Weltmeisterschaft auf Platz 1. Dazu beigetragen hat viel Spaß beim regelmäßigen Training fürs „Fliegen auf den Punkt“.

„Für mich ist es unglaublich cool“

Linus Schubert ist mit 15 Jahren Vize-Weltmeister in der Disziplin Accuracy geworden. Was fasziniert ihn so am Punktländern? Ein Gespräch

INTERVIEW: LUCIAN HAAS

■ **Du bist 15 Jahre alt. In Deutschland darf man seinen Gleitschirmschein offiziell erst mit 16 machen. Wie kommt es, dass Du trotzdem schon bei einer WM mitfliegen konntest?**

Linus: Ich habe den österreichischen Schein gemacht, genauso wie mein Bruder Lennard. Dort kann man bereits mit 15 den Schein machen. In Deutschland bin ich bei uns auf der Wasserkuppe immer mit Fluglehrerbetreuung geflogen. Mein Vater ist ja Fluglehrer. Für die FAI war das Alter kein Problem. Da brauchst Du nur deinen Paragleiterschein, um eine FAI-Sportlizenz zu bekommen. Und dann kannst du ganz normal an den internationalen Wettbewerben teilnehmen.

■ **Wann hast Du mit dem Gleitschirmfliegen angefangen?**

Linus: Schon als ich noch ein kleines Kind war, sind wir oft nach Dänemark gefahren, nach Lökken. Und da waren mein Bruder und ich schon früh mit kleinen Schirmen am Strand unterwegs und haben die Düne hoch gehändelt. Wir sind gewissermaßen mit dem Gleitschirmfliegen aufgewachsen. Und so haben wir auch ein wahnsinnig gutes Gefühl für den Schirm bekommen über die Jahre. Meine ersten kleinen Hüpfen habe ich am Südhang der Wasserkuppe gemacht, da war ich zehn oder elf. Die ersten richtigen Höhenflüge kamen dann aber erst mit 14 Jahren, als es legal war, mit den Fluglehrern in der Schulung runterzufliegen.

”

FÜR ACCURACY BRAUCHST DU EIN EXTREM GUTES GEFÜHL FÜR DEN SCHIRM, VOR ALLEM AM STALL-PUNKT.



■ **Hat dieses frühe Lernen dazu beigetragen, dass Du im Punktlanden so gut bist?**

Linus: Auf jeden Fall. Für Accuracy brauchst du ein extrem gutes Gefühl für den Schirm, vor allem am Stall-Punkt. Wenn du mal zu hoch reinkommst, musst du den Schirm auch mal anstellen können, um Höhe abzubauen, und dann wieder anfahren lassen und geschickt flaren.

■ **Das klingt nach ungeheuer viel Training...**

Linus: Das stimmt. Die besten Accuracy-Piloten der Welt sind alle Berufspiloten. Die machen bis zu 500 Flüge im Monat nur auf diese Zielscheibe. Das ist unglaublich. Und wir haben eben früh mit Accuracy angefangen, weil wir bei diesen kleinen Hüpfern uns immer so einen Punkt gesucht haben, wo wir draufhüpfen konnten.

■ **Auf wie viele Trainingsflüge kommst Du so pro Monat?**

Linus: Ich denke, das werden so 100 bis 150 sein.

■ **Andere junge Piloten begeistern sich eher für dynamischeres Fliegen, zum Beispiel Acro. Was fasziniert Dich so am Landen auf den Punkt?**

Linus: Mich reizt es einfach, meine Fehler zu finden und mich immer weiter zu verbessern. Ich fliege auch Thermik. Aber nach zwei Stunden habe ich genug. Dann muss ich wieder auf dieser Scheibe landen. Ich brauche irgendwie die Action am Landeplatz.

■ **Accuracy ist für dich ein echter Thrill?**

Linus: Ja. Für mich ist es unglaublich cool.

■ **Lass uns über die Grundlagen des Accuracy-Fliegens sprechen. In Deutschland ist diese Sportart ja wenig bekannt. Erkläre mal kurz: Wie wird beim Punktlände-Wettbewerb gewertet?**

Linus: Das Ziel ist es, einen ausgelegten Landepunkt zentimetergenau zu treffen. Dafür gibt es eine digitale Messscheibe mit einem weiß markierten Punkt in der Mitte. Der ist so groß wie eine 5-Cent-Münze. Wenn Du am Ende genau auf diesen Zielpunkt trittst, dann

hast Du null Punkte als Ergebnis. Wenn ich jetzt 20 Zentimeter daneben lande, dann bekomme ich 20 Punkte. Und diese Punkte werden von Landung zu Landung aufaddiert.

■ **Es gibt also eine Art Strafpunktesystem. Für jeden Zentimeter Abweichung vom Ziel gibt es einen Punkt. Und am Ende gewinnt der mit den wenigsten Punkten?**

Linus: Ja genau. Wobei man in einem Wettbewerb mit mehreren Durchgängen das schlechteste Ergebnis streichen darf.

■ **Was ist, wenn Du nicht auf, sondern neben der Mess-Scheibe landest?**

Linus: Dann messen die Wertungsrichter per Hand mit dem Maßband die Distanz. Das gilt für den Zielkreis mit einem Radius von zwei Metern. Wenn man außerhalb landet, gibt es automatisch maximale Punktzahl.

■ **Muss man denn stehend landen, oder musst Du nur im Überflug einmal mit dem Fuß an der richtigen Stelle aufsetzen?**

Linus: Das muss nicht stehend sein. Man kann mit voller Energie reinkommen, ausflaren, den Fuß auf den Punkt knallen und dann noch einige Meter weiterfliegen. Das ist kein Problem. Es zählt die erste Berührung mit dem Fuß am Boden. Wenn Du allerdings zuvor schon mit dem Gurtzeug am Boden schleifst, dann gibt's sofort maximale Punkte.

■ **Braucht man spezielle Schuhe, um auf der Messscheibe genau ins Zentrum treten zu können?**

Linus: Ich habe Turnschuhe, die extrem eng an meinem Fuß liegen. Vorne habe ich mir einen kleinen Druckpunkt aufgeklebt. Der ist circa einen Zentimeter breit und acht Millimeter hoch. Das macht es mir einfacher, mit meiner Fußspitze genau auf die Null zu treten. Bei so einem Wettbewerb haben alle Teilnehmer ähnlich präparierte Schuhe an.

■ **Und wie unterscheidet sich Dein Accuracy-Landeanflug von einer klassischen Gleitschirmlandung?**



Linus zeigt nach seinem starken 12. Durchgang bei der WM aufs Resultat: Zwei Punkte, 35 insgesamt. Damit stand er als Vizeweltmeister fest.

Linus: Das ist auf jeden Fall ganz anders als bei einer normalen Landung. Da gibt es keine ausgeflogene Landevolte. Die meisten Piloten fliegen beim Accuracy immer mit ein bisschen mehr Höhe an, weil man die einfacher und zielgenauer abbauen kann durch Pumpen oder durch starkes Anbremsen bis hin zum Sackflug.

■ Wie häufig passiert es, dass jemand seinen Schirm bei solchen Manövern auch mal unkontrolliert abreißt?

Linus: Ich war 2023 auf rund zehn Wettbewerben und ich habe es dreimal erlebt. In zwei Fällen hat das auch zu ernstesten Verletzungen geführt. Es gibt aber schon Gespräche darüber, wie man das Risiko in Zukunft reduzieren kann – durch neue Regeln, um eine bessere Qualifikation der Teilnehmer zu erreichen.

■ Braucht man für Accuracy einen speziellen Schirm?

Linus: Fast alle Piloten fliegen mit einem normalen, Fehler verzeihenden A-Schirm. Damit lässt sich das Zielfliegen am besten kontrollieren. Allerdings sind die Steuerleinen um einiges gekürzt, damit man wirklich nicht viel ziehen muss, um am Stallpunkt zu sein und ein richtig gutes Gefühl an der Bremse zu haben.

■ Wie könnte das Ziellanden populärer werden?

Linus: Accuracy ist in vielen Ländern schon populär. Nur bei uns in Deutschland und den Alpenländern ist es wenig bekannt. Es gibt kaum Piloten, die damit auf Social Media aktiv sind. Es macht ja auf den ersten Blick auch keinen Sinn, in den Alpen mit der Bahn 20 Minuten auf den Berg zu fahren, nur um dann schnell runterzufliegen und auf einem Punkt zu landen. Da ist halt Streckenfliegen angesagt. In Asien sieht das ganz anders aus. In Thailand zum Beispiel gibt es eine eigene Accuracy-Liga mit vielen Piloten und großen Sponsoren wie Toyota. Etliche Piloten sind sogar Profis. Bei uns muss sich die Accuracy-Szene erst noch entwickeln. Mein Vater, mein Bruder und ich haben jedenfalls das Ziel, mehr Leute dafür zu begeistern.

■ Da könnte vielleicht auch Olympia euch irgendwann in die Karten spielen. Es gibt ja Bemühungen, Accuracy als olympische Disziplin anerkennen zu lassen.

Linus: Das ist der Traum von allen Piloten. Accuracy wäre für Olympia eine sehr attraktive Sportart. Denn man hat alle Landungen am gleichen Platz. Es geht Schlag auf Schlag, und die Zuschauer bekommen viel zu sehen. Bei XC-Wettbewerben, da siehst du zwar einen geilen Startpulk, aber dann fliegen alle weg und kommen erst nach zwei, drei Stunden wieder rein. Das ist nicht so spannend wie Accuracy. In den letzten Runden fliegen nur noch die besten 20 Piloten gegeneinander. Da haben wir eben extrem gute Action.

■ Von der Action abgesehen, warum sollte man sich als Pilot für Accuracy interessieren?

Linus: Man kann auf jeden Fall richtig viel lernen, wie man gefühlvoll mit dem Schirm umgeht. Man muss eben alles können. Und all das Wissen, das man hat, am Ende auf den Zentimeter bringen. Jeder Pilot wird davon profitieren, wenn er das Ziellanden übt. Und sei es nur, wenn es darum geht, beim XC auch mal auf einem kleinen Fleck notzulanden. Mir zumindest macht das unheimlich viel Laune, einfach den ganzen Tag auf den Punkt zu fliegen. ▽

Weiterführende Links:

Sammlung von Bildern und Videos
des deutschen Accuracy-Teams:

<https://paragliding-accuracy-germany.com/>

Website der FAI mit Infos zur Disziplin Accuracy:

<https://www.fai.org/page/civil-paragliding-accuracy>

Podcast mit Linus Schubert übers Accuracy-Fliegen:

<https://lu-glidz.blogspot.com/2023/11/podz-glidz-121-accuracy.html>



DER AUTOR

Lucian Haas ist freier Wissenschaftsjournalist. In der Gleitschirmszene hat er sich mit seinem Blog Lu-Glidz und dem zugehörigen Podcast Podz-Glidz einen Namen gemacht. Sein Meteo-Wissen gibt er auch in Seminaren weiter.